

Mein England 2014

Name: Aljona Risch

Email: aljona.ri@googlemail.com

Heimhochschule: DHBW Stuttgart

Gasthochschule: Staffordshire University

Studienfach: BWL - Handel

Studienziel: Bachelor of Arts

Semester: 4. Semester

Zeitpunkt: Januar 2014 - Mai 2014

Life-Blog: <http://meinengland2014.blogspot.de/>

Die Vorbereitung

Die Vorbereitung auf ein Auslandssemester klingt anstrengender und schwieriger als sie tatsächlich ist. Dabei ist der größte Schritt sich zu trauen für eine längere Zeit ins Ausland zu gehen.

Nachdem Ihr euch dazu entschlossen habt, wird euch von der Heimhochschule und der Gasthochschule bei den weiteren Schritten geholfen. Dies beginnt mit einer Information über die Länder und Gasthochschulen in welchen Ihr studieren könnt. Alle Infos dazu findet Ihr auf der Homepage der jeweiligen DHBW und dem Auslandsamt eurer Hochschule. An der DHBW in Stuttgart besteht das Auslandsamt aus einem tollem Team, das euch gern eure Fragen beantworten.

Wenn Ihr euch darüber informiert habt, wann und wohin Ihr gerne gehen möchtet, solltet Ihr prüfen, ob das für euer Unternehmen und euren Studiengangleiter in Ordnung ist, denn oft fallen die Semester im Ausland zeitlich anders aus, als die an eurer deutschen Hochschule.

Auch solltet Ihr prüfen ob eure finanziellen Mittel für den Aufenthalt im Gastland und für die Studiengebühren ausreichen. Dabei sind selbstverständlich auch die höheren/niedrigeren Lebensunterhaltskosten in dem jeweiligen Land zu beachten. Vergesst auch nicht etwas Geld fürs Reisen einzuplanen, denn Ihr wollt ja auch was vom Land sehen.

Ein weiterer Punkt, der nicht vernachlässigt werden sollte, ist die Sprache. Dieser solltet Ihr soweit mächtig sein, dass Ihr euch in verschiedenen Lebenssituationen verständigen könnt. Für das Studium in England, kann auch ein bisschen Business English nicht schaden, denn die Vorlesungen in der Uni finden auf ... Überraschung... Englisch statt ;)

Ist für alle oben genannten Punkten grünes Licht gegeben, ist es an der Zeit euch für die eine Gasthochschule zu entscheiden, die für euch in Frage kommt. Auswahlkriterien dafür können sein: Berichte, Lage, Fächer, Höhe der Studiengebühren, Sympathie, Freizeitangebote und vieles mehr.

Ich habe mich damals wegen den einigermaßen niedrigen Studiengebühren, der super Lage und der Cheerleading Society für die Staffordshire Uni entschieden.

Desweiteren folgt die Anmeldung an der Gasthochschule für das Auslandssemester. Von diesem wird euch vorgegeben, was Ihr alles dafür braucht.

Mein erster **Tipp** an dieser Stelle: Kümmert euch zeitig darum, damit Zeit für Fragen und Änderungen bleibt. Bedenkt, dass manche Dinge von dritten Personen abhängen, denen Ihr auch Zeit zum Bearbeiten eurer Anliegen geben solltet.

Dasselbe gilt natürlich auch für Bewerbungen für Stipendien.

Habt Ihr euch mit all den Unterlagen beworben, folgt nun das Warten auf (hoffentlich) eine Zusage. An der Staffordshire Uni bekommt Ihr diese ca. zwei Monate vor Abreise also keine Panik, wenn Ihr eine Weile nichts hört. Eine Antwort wird kommen und es wird genug Zeit für das Buchen der Tickets bleiben.

In der Zwischenzeit könnt Ihr euch schon einmal Gedanken darüber machen, was Ihr in eurem Gastland brauchen werden und wo Ihr wohnen möchtet.

Dann werden Tickets gebucht, die Ab- und Anreise geplant und Sachen gepackt.

Gute Flugverbindungen sind: Stuttgart - Birmingham und Frankfurt/Main - Manchester

Das Studium

Das Studium in England wird sich definitiv von eurem Studium an der DHBW unterscheiden. Und zwar vom Unipersonal, den Vorlesungen, den Zeiten, den Prüfungen und dem drum herum.

An der Staffordshire University habe ich vier Kurse gehabt, diese waren:

- Strategic Human Resource Management
- International Marketing
- Employability and Project Management
- Economic Policy

Diese hatte ich, wie Ihr es sicher auch tun müssen werdet, im Voraus mit meinem Studiengangsleiter an der DHBW ausgesucht. Zusätzlich hätte ich in England eine Menge weiterer Fächer wählen können, da jedoch die Studiengebühren von der Zahl der Credits des jeweiligen Faches abhängen, wird es mit mehr Fächern auch teurer. Deshalb habe ich mich leider gegen weitere Fächer entschieden.

Bevor ich euch meine Fächer näher erkläre, möchte ich sagen, dass man durch die geringe Anzahl der Fächer auch weniger Anwesenheitsstunden in der Uni hat. Ich hatte also offiziell eine 12 Stunden-Woche. Im Vergleich zum Studium an der DHBW ist es natürlich echt wenig, man sollte aber auch immer etwas Bibliothekszeit und 'Hausaufgaben-Zeit' einkalkulieren, denn die Vorlesungen bestehen aus zwei Teilen. Diese sind jeweils 2 Stunden Vorlesungen und eine Stunde Tutorium.

Die Vorlesungen finden in größeren Gruppen statt, in denen der Dozent den Stoff mit dem Kurs durchgeht. Dieses ist meistens eine Vorlesung im wortwörtlichen Sinne. Im Anschluss an diese soll man sich auch immer nochmal das Buchkapitel dazu durchlesen, um den Stoff zu verinnerlichen.

Das Tutorium ist der interaktive Teil. Meistens finden die Tutorien direkt im Anschluss an die Vorlesungen statt und bestehen aus Gruppenarbeiten, praktischen Aufgaben zur Vorlesung und Präsentationen. Die Tutorien dienen auch als Vorbereitung auf die Klausuren.

Meine Fächer:

Strategic Human Resource Management

Dieses Fach behandelt verschiedene Formen der Personalführung von Früher und Heute. Also zum Beispiel, die Wahl des richtigen Personals und dem Umgang mit diesem. Braucht das Unternehmen geschultes Personal, das sie lange halten möchten, oder einfach billige Arbeitskräfte. Auch beschäftigt man sich in SHRM damit, wie attraktiv das Unternehmen als Arbeitgeber ist und wie man es attraktiver machen kann.

Die Prüfung in diesem Fach war ein Open Book Exam. Das bedeutet, dass man einige Wochen vor der Prüfung eine Case Study bekommt, die die aktuelle Lage eines Unternehmens beschreibt. Die Aufgabe des Studierenden ist es bis zur Prüfung das Unternehmen zu analysieren und verschiedene Wege zur Verbesserung zu finden. Man sollte meinen, dass eine Prüfung zu der man alles mitbringen kann, was man will, einfach ist, doch das ist sie nicht, denn in der Prüfungszeit an sich hat man nur noch Zeit das Erarbeitete niederzuschreiben. Somit benötigt auch ein Open Book Exam eine genaue und zeitaufwendige Vorbereitung... Macht man das gut, bekommt man gute Noten ;)

International Marketing

International Marketing war meiner Ansicht nach das interessanteste Fach. Es ging um die Selektion eines geeigneten Marktes und das Eindringen in diesen Markt. In den Tutorien hat man jeweils passend zur Vorlesung etwas in einer internationalen Gruppe vorbereiten müssen und vorgetragen.

In diesem Fach, sowie in den folgenden wurde keine klassische Prüfung geschrieben, sondern ein 2500 Wörter Essay zu einem bestimmten Thema erarbeitet. Im International Marketing hatten wir die Aufgabe einen geeigneten Markt für die Motorradfirma Norton zu finden und den effektivsten Weg zum Vertrieb der Motorräder in diesem Land zu beschreiben. Zur Auswahl standen China, Indien und Brasilien. Im Laufe des Essays mussten die Länder auf Makroökonomischen und Mikroökonomischen Ebenen verglichen werden. Es war die interessanteste Arbeit, da das eigene Ergebnis ganz anders war, als auf den ersten Blick vermutet.

Employability and Project Management

In diesen Kurs bin ich durch Zufall nur gekommen. Eigentlich sollte ich rein Project Management belegen, da dieser Kurs dieses Jahr aber nicht angeboten wurde, hat mir der Studiengangsleiter der Business School angeboten, in den anderen Kurs zu gehen, der eigentlich nur für Halbtagsstudenten gedacht ist. Und da ich nur Project Management gebraucht habe, habe ich auch nur diesen Teil des Kurses besucht.

In diesem Fach ging es, wie der Titel schon sagt, um das Managen von Projekten und darum, wie man ein guter Manager ist.

Auch hier war die Prüfung ein Essay, jedoch nur aus 1500 Wörtern, die anderen 2/5 der Arbeit wurden durch unterschiedliche notwendige Dateien für den Verlauf eines Projektes ersetzt, die wir selbst erstellen sollten. All das basierte auf einem Projekt, das wir ausarbeiten mussten. Eine wirklich spannende Angelegenheit!

Economic Policy

Economic Policy ist VWL. Hier wurden wir in allen Themen auf Basis der Macro Volkswirtschaftslehre unterrichtet. Also Monetäre und Fiskale Politik und ihre Begründer. Ich muss ganz ehrlich zugeben, dieses Fach hat mich nicht groß vom Hocker gehauen, aber lehrreich war es.

Das Essay dagegen war wieder interessant. Dieses Mal haben wir drei verschiedene Themen zur Auswahl bekommen und durften uns eines aussuchen. Ich habe über Einkommensungleichheiten geschrieben. Hierfür musste ich erst allgemeine Ursachen und politische Lösungen für das Problem erarbeiten und diese mit einem Land vergleichen. Für den Vergleich habe ich China genommen.

Was die Prüfungen angeht, habe ich das Gefühl durch das Schreiben der Essays mehr gelernt zu haben, als wenn ich mich in Deutschland auf eine Prüfung vorbereitet hätte. Auch macht es einfach mehr Spaß sich selbst unter einem bestimmten Aspekt mit einem Thema zu beschäftigen. Besonders wenn es darum geht andere Länder zu analysieren. Ein wenig wie die passende Praxisphase zur Theorie.

Wer jetzt an dieser Stelle Angst hat, er würde das nicht selbst hinkriegen: Diese kann ich euch nehmen! Hier kommen wir zum Unipersonal. Ohne Ausnahme, waren alle Dozenten sehr leicht zu erreichen und haben viel Hilfe angeboten. Die Essays konnte man bis zu einer Woche vor Abgabe zum Dozenten bringen und diese haben es gerne mit dir durchgesprochen, Tipps und Tricks gegeben, sodass man immer eine Chance hatte es zu verbessern und besser zu verstehen. Auch ist das Unipersonal allgemein sehr bemüht den Studenten ein angenehmeres Leben an der Uni zu ermöglichen. Sie haben immer ein offenes Ohr und wenn sie selbst nicht helfen können, werden sie sich stets bemühen jemanden zu finden, der es kann.

Fazit: Das Studieren in England braucht etwas mehr Selbstorganisation und Motivation. Man muss sich in die Bibliothek zwingen und seine Hausaufgaben machen. Aber die Mühe lohnt sich und es ist eine angenehme und interessante Abwechslung zum DHBW-Leben.

So sieht übrigens die Business School aus:



Der Aufenthalt

Stoke-on-Trent

Die Staffordshire Uni liegt in Stoke-on-Trent, einer kleinen Stadt ziemlich mittig in England. Durch die gute Lage und die sehr gute Zugverbindung sind viele größere Städte leicht erreichbar. In einer Stunde ist man in Manchester und Birmingham. In zwei Stunden in London und Liverpool. Der Flug von Manchester nach Dublin dauert nur eine Stunde. In knapp vier Stunden kann man an der Küste Schottlands sein.

Auch wird den Studenten eine Bahnkarte geboten, für die man einmalig 30 Pound zahlt und dann immer ein Drittel beim Kauf weiterer Tickets spart. Wir haben es gemacht und es hat sich vollkommen gelohnt! Aber auch so bieten die verschiedenen Bahnanbieter in England tolle Angebote. Das Reisen von Stoke aus funktioniert also super!

Stoke selbst ist zwar nichts Besonderes, wenn man will, wird einem aber auch nicht langweilig. Denn auch die Stadt bietet viele Freizeitangebote. Auch das Partyleben in Stoke lässt nichts zu wünschen übrig.

Wohnen

Gewohnt habe ich in Stoke auf dem Uni-Campus in ein
meinem Haus hatte ich fünf weitere Mitbewohner, drei Tra
Mischung sehr interessant, denn anfangs hatten v
Kommunikation und Haushalt. Zum Schluss des Außer
Freunde verlassen zu müssen.



Abgesehen von den Houses gibt es noch die Möglichkeit
sind größere Wohnheime, auf denen man sich mit (v
Geschlechtes) ein Stockwerk und somit eine Küche u
chaotischer und lauter, dafür ist man in den Halls mehr
zugutekommt.

Wenn man am Anfang einer Hall oder einem House zug
kein Weltuntergang, da man einmal das Haus ohne Ange

Freizeit & Campusleben

Auch was die Freizeit angeht, wird auf dem Campus viii
an Societys, denen man beitreten kann. Diese sind en
Tanzen, Cheerleading, Surfen, Paintball, es gibt da
Gruppen, die sich regelmäßig treffen, wie die Magic Soc
ist wirklich für jeden etwas dabei und mit einem kle
anschließen. Das ist sehr empfehlenswert, da man in (v
verbessern kann, schnell auch englische Freunde finde
unternehmen.